



Halbjahres- finanzberichterstattung zum **30.06.2008**

/ BAADER /

1983-2008
Die ersten 25 Jahre.

Halbjahresfinanzberichterstattung zum 30.06.2008

Inhaltsverzeichnis

I. Zwischenlagebericht Konzern

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Vermögenslage
4. Finanzlage
5. Nachtragsbericht
6. Risikobericht
7. Prognosebericht

II. Konzernzwischenabschluss

1. Konzernbilanz (verkürzt)
2. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (kumuliert)
3. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (Quartale)
4. Eigenkapitalveränderungsrechnung
5. Kapitalflussrechnung (verkürzt)
6. Anhang (verkürzt)

III. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

IV. Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

V. Kennzahlenübersicht

Zwischenlagebericht Konzern

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die weitere Eskalation der US-Kreditkrise schlägt sich auf die Weltbörsen nieder. Bisher konnten die Notenbanken Konjunkturabschwünge oder Krisen im Bankensystem mit zusätzlichen Finanzspritzen bekämpfen. Aufgrund der weltweit stark gestiegenen Energie-, Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise sind sie aber heuer gezwungen, die daraus resultierende Inflationsgefahr mit einer restriktiven Geldpolitik zu bannen. Somit treffen die Kursrückgänge nahezu alle Branchen und Länder.

So hat der deutsche Aktienindex (DAX) seit Januar 20,4% seines Wertes verloren. Die deutschen Nebenwerte-Indizes SDAX und TecDAX gaben im laufenden Jahr 18,3% bzw. 20,9% ab. Der MDAX büßte dagegen nur 8,4% ein.

Auf Euro-Basis sanken die amerikanischen Leitindizes Dow Jones Industrial Average um 20,6% und der NASDAQ 100 um 18,5%. Der japanische NIKKEI 225 schrumpfte um 12,5%. Der europäische Leitindex DJ STOXX 50 verbuchte in der ersten Jahreshälfte einen Rückgang von 23,8%. Auch die BRIC-Staaten konnten sich der Entwicklung nicht entziehen. Der chinesische Aktienindex SSEB in Shanghai verzeichnete ein Minus von 46,5%. Der SENSEX in Indien gab 43,0% nach. Der russische Aktienindex (RTS) fiel in der ersten Jahreshälfte nur um 6,0%. Der brasilianische BOVESPA beendete das Halbjahr mit einem Plus von 5,8%. Wesentlich erfolgreicher entwickelten sich die Unternehmenswerte an der Börse Muscat im Oman, wo der MSM 30 um 18,4% zulegte. (Alle angegebenen Werte sind währungsbereinigt.)

Die herrschende Finanzkrise hat in den vergangenen Monaten viele Börsenkandidaten vom Gang an den Kapitalmarkt abgehalten. Nach sechs Monaten im Jahr 2008 wagten mit GK Software, Ropal Europe und SMA Solar gerade einmal drei Unternehmen den Gang an die Börse. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Rückgang von 88%.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eine Erlaubniserweiterung zum Betreiben von Bankgeschäften gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 1, 2, 5, 8 und 9 KWG (Einlagengeschäft, Kreditgeschäft, Depotgeschäft, Garantiegeschäft und Girogeschäft) sowie von Finanzdienstleistungsgeschäften gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1c und Nr. 3 (Platzierungsgeschäft und Finanzportfolioverwaltung) KWG gestellt. Gleichzeitig hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG die Mitgliedschaft im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e. V., im Prüfungsverband deutscher Banken e. V. und im bayerischen Bankenverband e. V. beantragt.

Nach Erhalt der Vollbanklizenz ist beabsichtigt, die Baader Service Bank GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Baader Wertpapierhandelsbank AG, auf die Muttergesellschaft zu verschmelzen.

Um innerhalb des Kerngeschäftsfeldes Wertpapierhandel die Diversifikationsstrategie weiter voran zu treiben und am attraktiven Wachstumsmarkt Fondshandel zu partizipieren, hat die Baader Wertpapierhandelsbank 100% der Anteile an der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH erworben. Die Verschmelzung der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH ist am 16.06.2008 rückwirkend zum Jahresbeginn erfolgt. Baader ist damit die führende Skontroführergesellschaft im börslichen Handel mit aktiv gehandelten Fonds und hält rund 70% Marktanteil in diesem Bereich an der Frankfurter Wertpapierbörse, 70% an der Börse München, 30% an der Düsseldorfer Börse und 100% an der Berliner Börse. Darüber hinaus war die DBM Skontroführer für verbrieftete Derivate und Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse und Skontroführer für Renten und verbrieftete Derivate an der Börse Düsseldorf. Des Weiteren war die DBM im Vermittlungsgeschäft von Aktien mit nationalen und internationalen Banken tätig und führender Anbieter von Finanzportalen für Renten und Fonds. Auch diese Geschäftsbereiche wurden im Rahmen der Verschmelzung in die Baader Wertpapierhandelsbank AG übernommen und integriert.

Die direct AG hatte im Dezember 2007 die Erlaubnis für das Betreiben von Anlage- und Abschlussvermittlung sowie Anlageberatung beantragt. Diese Erlaubnisse wurden im Berichtszeitraum von der BaFin erteilt und die Gesellschaft hat nunmehr den Status eines Finanzdienstleistungsinstitutes.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat ihre Beteiligung an dem Tochterunternehmen Conservative Concept Portfolio Management AG (CCPM), Bad Homburg, im Juni 2008 um 4,46% auf 59,82% erhöht. Des Weiteren hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG im Juni 2008 eine Kapitalerhöhung der Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C., Oman, gezeichnet. Die Beteiligungsquote bleibt jedoch unverändert bei 24,90 %.

Die Hauptversammlung am 26.06.2008 hat die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates, Dr. Norbert Juchem, Dr. Christoph Niemann, Dr. Horst Schiessl und Helmut Schreyer in ihren Ämtern bestätigt. Die von den Arbeitnehmern neu gewählten Arbeitnehmervertreter Jan Vrbsky und Theresia Weber lösen Rainer Merklingshaus und Thomas Wiegelmann im Aufsichtsrat ab. Unter der Voraussetzung der Erteilung einer Vollbanklizenz durch die BaFin hat die Hauptversammlung eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Die Firma der Baader Wertpapierhandelsbank AG würde dann in Baader Bank AG geändert. Weiterhin beschloss das Gremium, eine Dividende in Höhe von 0,25 € pro Aktie auszuschütten.

Zum Halbjahresende 2008 betreute Baader 13.590 Aktienskonten. Auf verbriefte Derivate wie Optionsscheine, Zertifikate oder ETFs entfielen 239.532 Skonten, auf Renten und Genussscheine 10.795 und auf aktiv gemanagte Fonds 2.322 Skonten. Zusätzlich kamen noch 51.537 Skonten der DBM dazu. Damit betreute der Baader-Konzern zum 30.06.2008 insgesamt 317.776 Orderbücher, was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Zuwachs von 135% entspricht.

2. Ertragslage

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Kapitalmärkte belasten weiterhin die Umsätze der Finanzdienstleistungsindustrie. Für die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist dies im Bereich der Skontroführung Aktien insbesondere durch signifikant gesunkene Handelsumsätze an den Börsen bei extrem volatilen Kursbewegungen spürbar. Allerdings wird deutlich, dass die Diversifikationsstrategie es ermöglicht, trotz der Turbulenzen an den Aktienmärkten positive Ergebnisse zu erzielen. Vor diesem Hintergrund hat die Baader Wertpapierhandelsbank AG das zweite Quartal 2008 mit einem leicht positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 316 abgeschlossen. Jedoch blieben auch die Monate April bis Juni 2008 hinter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums (T€ 7.092) zurück. Ein Rückgang des Provisionsergebnisses um T€ 2.742 oder -23,9% und des Handelsergebnisses um T€ 2.850 oder 22,6% tragen zu dieser Entwicklung bei.

Im ersten Halbjahr erwirtschaftete der Konzern ein Ergebnis nach Steuern und Gewinnanteilen Dritter in Höhe von T€ 6.264 (Vorjahr: T€ 13.977). Das Ergebnis je Aktie beträgt € 0,14 gegenüber € 0,31 im Vorjahreszeitraum.

Die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von T€ 41.051 haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 38.604) erhöht. Während die Personalaufwendungen ergebnisbedingt gesunken sind, sind die anderen Verwaltungsaufwendungen spürbar gestiegen. Ursache dafür ist hauptsächlich die Verschmelzung der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Wirtschaftsgüter haben sich durch die teilweise Neubeurteilung von Nutzungsdauern vermindert.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 30.06.2008 ist mit T€ 340.633 im Vergleich zu T€ 260.875 am 31.12.2007 um 30,6% gestiegen. Die Vermögensmehrung ist hauptsächlich durch die Verschmelzung der DBM und den Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute infolge erhöhter zu hinterlegender Sicherheitsleistungen für Kundengeschäfte verursacht. Dem gegenüber steht eine signifikante Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Die Ausweitung des Kreditgeschäfts in der Baader Service Bank GmbH verursacht zudem eine entsprechende Erhöhung der Forderungen an Kunden. Die Verminderung der Position at Equity bewertete Unternehmen ist auf die Entkonsolidierung von drei Sondervermögen nach dem Investmentgesetz zurückzuführen. Hier wurden Anteilsquoten von unter 20% erreicht.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2008 über ein Eigenkapital in Höhe von T€ 157.489 (31.12.2007: T€ 165.364). Die Eigenkapitalquote beträgt damit 46,2%. Der Rückgang des Eigenkapitals ist auf die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von € 0,25 pro Stückaktie, insgesamt T€ 11.381, zurückzuführen.

4. Finanzlage

Am 30.06.2008 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von T€ 190.420 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 128.370 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€ 62.050. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

5. Nachtragsbericht

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleissheim, hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubniserweiterung zum Betreiben von Bankgeschäften gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nrn. 1a, 1c und 3 sowie Satz 3 KWG (Anlageberatung, Platzierungsgeschäft, Finanzportfolioverwaltung sowie Eigengeschäft) und das Betreiben von Bankgeschäften gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 1, 2, 5, 8 und 9 KWG (Einlagen-, Kredit-, Depot-, Garantie- und Girogeschäft) erhalten.

Mit Wirkung dieses Bescheids ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG gemäß § 32 Abs. 3a KWG der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken zugeordnet. Damit sind alle Voraussetzungen für eine Umbenennung der Baader Wertpapierhandelsbank AG in Baader Bank AG, wie sie auf der Hauptversammlung am 26. Juni 2008 beschlossen wurde, geschaffen. Eine entsprechende Eintragung im Handelsregister wurde bereits beantragt.

6. Risikobericht

Grundsätze für das Risikomanagement

Das Erzielen von Erträgen im Bankgeschäft ist in der Regel nicht ohne das Eingehen von Risiken möglich. Insofern sind der bewusste Umgang, das aktive Management und die laufende Identifikation und Überwachung von Risiken Kernelemente der erfolgsorientierten Geschäftssteuerung des Baader Konzerns. Als übergeordnetes Institut trägt die Baader Wertpapierhandelsbank AG die Verantwortung für die konzernweite Einrichtung eines Risikomanagementsystems gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In diesem Zusammenhang wird bei Baader permanent Sorge getragen, dass die verschiedenen Geschäftsaktivitäten angemessen mit Eigenkapital unterlegt sind.

Risikotragfähigkeit und Strategie

Ausgehend von dieser Grundüberzeugung verschafft sich die Konzernleitung von Baader in Anlehnung an die MaRisk regelmäßig einen Überblick über die Ausprägungen aller Risiken im Konzern. Auf dieser Grundlage wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial des Konzerns laufend abgedeckt sind und damit die geforderte Risikotragfähigkeit gegeben ist. Im Rahmen eines Beschlusses wird die Geschäfts- und Risikostrategie, die Allokation des Risikokapitals auf die einzelnen Risikoarten und Geschäftsbereiche sowie die Limite für das folgende Geschäftsjahr verabschiedet.

Internes Kontrollsystem

Das gemäß der MaRisk vorgeschriebene Interne Kontrollsystem fordert u.a. die Einrichtung angemessener Risikosteuerungs- und -controllingprozesse, die eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken im Konzern gewährleisten. Diese Prozesse stellen sicher, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig erkannt, vollständig erfasst und in angemessener Weise dargestellt werden.

Adressausfallrisiken:

Bei den Adressenausfallrisiken wird zwischen den Kreditrisiken, den Kontrahenten- und den Beteiligungsrisiken unterschieden.

Das Kreditgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG wird im Konzern nur von der Baader Service Bank GmbH betrieben. Diese gewährt Kunden (unechte) Lombardkredite gegen Sicherheiten in börsennotierten Wertpapieren, deren Beleihungswert sehr konservativ angesetzt wird bzw. gegen Bankgarantien. Die folgende Tabelle enthält die Kreditengagements zum 30.06.2008:

	Kreditengagements insgesamt in Mio. €	Kreditinanspruchnahmen in Mio. €	Offene Kreditzusagen in Mio. €	Bewertete Sicherheiten in Mio. €	90 Tage oder mehr überfällig in % des Gesamtengagements
Privatkunden	30,82	10,39	20,43	31,21	0,00 %
davon Mitarbeiter	1,70	0,87	0,83	-	0,00 %
Firmenkunden	10,74	0,02	10,72	6,20	0,00 %
SUMME	41,56	10,41	31,15	37,41	

Des Weiteren werden im Rahmen des Kreditgeschäftes im Konzern nur noch Geldmarktanlagen bei Kreditinstituten getätigt. Hierfür existieren Geldhandelslinien basierend entweder auf externen Bonitätseinschätzungen oder auf internen Bonitätsprüfungen mit entsprechenden Kreditbeschlüssen.

Bei der Abwicklung von Handelsgeschäften kann ein Kontrahentenrisiko dadurch entstehen, dass ein Handelspartner seine entstandenen Verpflichtungen nicht vollständig erfüllt. Hierbei zu unterscheiden ist einerseits das Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall der Gegenpartei und demzufolge die Nichterfüllung der abgeschlossenen Geschäfte und andererseits das Vorleistungsrisiko, wenn die Geschäfte nicht als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt werden. In der Regel werden alle getätigten Geschäfte von der Bank als Zahlungs-/Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt, so dass hierbei keine Wiedereindeckungsrisiken entstehen. Eine Ausnahme besteht lediglich bei der Abwicklung von Schuldscheindarlehen-Geschäften, bei denen Baader im Rahmen des Kaufvertrages als Kontrahent auftritt. Da bei diesen Geschäften die „Zahlung frei von Lieferung“ erfolgt, d.h. Zahlung und Übergang der Urkunde fallen zeitlich auseinander, hat Baader hier ein Kontrahentenrisiko im Sinne eines Vorleistungsrisikos.

Marktpreisrisiken

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Wertschwankung der betrachteten Position aufgrund sich ändernder Marktpreise, wie z.B. Aktienkursänderungen, Devisenkursänderungen, Zins- und Volatilitätsänderungen verstanden.

Zum Quartalsende bestanden im Handelsbuch folgende Risikopositionen in Mio. € Marktwert:

KASSAMARKT		TERMINMARKT	
Aktien	24,63	Optionen	0,00
Renten	9,63	Futures	-2,30
Fonds, Index- und fondsähnliche Zertifikate	20,46	Swaps	6,58
Verbriefte Derivate	2,70		

Die Marktpreisrisiken werden durch ein Value-at-Risk Modell basierend auf Monte-Carlo-Simulationen gemessen (i.d.R. 1 Tag Haltedauer, 99% Konfidenzniveau). Als eingehende Risikoparameter kommt eine Varianz-Kovarianz Matrix basierend auf eigenen Zeitreihen zur Anwendung, die exponentiell gewichtet Eingang finden. In den vergangenen Jahren wurden die folgenden VaR-Werte in Mio. € berechnet:

Value-at-Risk der Handelsbereiche	2004	2005	2006	2007	QI/2008	QII/2008
VaR per Ultimo	0,74	0,83	0,78	1,32	1,48	1,41
Minimaler VaR	0,70	0,51	0,68	1,11	1,14	1,21
Maximaler VaR	1,73	1,46	2,84	2,73	2,60	1,67
Durchschnittlicher VaR	1,04	0,84	1,19	1,36	1,60	1,41

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Hierzu gehören auch Rechtsrisiken. Ausgenommen sind Strategische und Reputationsrisiken.

Die Einschätzung des Risikopotenzials, d.h. die Identifikation und Bewertung von operationellen Risiken wird anhand der halbjährlichen, von den Op Risk Managern auszufüllenden Fragebögen durch das Risikocontrolling der Konzernmutter vorgenommen. Daneben ist es die Aufgabe der Op Risk Manager, etwaige eingetretene Schäden aus operationellen Risiken zu melden. Bedeutende Schadensfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Im Geschäftsjahr 2008 wurden bisher Schäden mit einer Gesamtsumme von T€ 152 gemeldet. Der größte Einzelschaden betrug hierbei T€ 33 und ist der Basel II Kategorie Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle zuzuordnen.

Zum Quartalsende sind keine nennenswerten laufenden oder potenziellen Rechtsstreitigkeiten mit wesentlichen finanziellen Risiken bekannt.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko beschreibt die Unsicherheit, die mit dem Betreiben eines Geschäftes einhergeht. Dem Geschäftsrisiko wird im Rahmen der geschäftspolitischen Strategie und des verantwortlichen Handelns der Geschäftsleitung entgegengetreten. Gemäß den Anforderungen der BaFin an das Risikomanagement bzw. MaRisk legt die Konzernleitung eine Geschäftsstrategie und eine mit diesen Zielen und Planungen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit konsistente Risikostrategie für das kommende Geschäftsjahr fest.

7. Prognosebericht

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat im zweiten Quartal 2008 ihre Position als führende Wertpapierhandelsbank und größte Börsenmaklergesellschaft in Deutschland behauptet. Dazu haben sowohl die hohe Preis- und Ausführungsqualität der Baader Wertpapierhandelsbank AG als auch die Integration der DBM Deutsche Börsenmakler GmbH beigetragen.

Wie von der Baader Wertpapierhandelsbank AG bereits im vorangegangenen Quartal erwartet, wird die Finanzbranche mit den Krisenfolgen auch über das laufende Jahr hinaus zu kämpfen haben. Die Einschätzung, dass der bereits vor der aktuellen Krise existierende Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck innerhalb der europäischen Finanzbranche durch sinkende Margen, hohe Investitionskosten und aufsichtsrechtliche Auflagen zunehmen wird, hat sich damit bestätigt.

Der Wettbewerb bei den Börsen und Handelsplätzen sowie der Konzentrationsprozess bei den Finanzinstituten und Maklergesellschaften auf nationaler und europäischer Ebene werden sich auch weiter fortsetzen. Dieser Situation kann sich auch die Baader Wertpapierhandelsbank AG trotz Diversifikationsstrategie nicht entziehen, wohl aber können die Folgen abgefedert werden. Auf Grund der breiten Aufstellung und der eigenen Eigenkapitalstärke ist sie gut vorbereitet, diese Entwicklung aktiv mit zu gestalten. Um dem anhaltenden Margendruck im Börsenhandel entgegenzuwirken, werden weiterhin alle Möglichkeiten zur Reduktion der Handels- und Abwicklungskosten geprüft.

Die kommenden Monate werden von einer anhaltend hohen Schwankungsbreite am Markt und fallenden Umsätzen im Aktienhandel gekennzeichnet sein. Ein straffes Risikomanagement hält hier die Gefahren allerdings in Grenzen. Dagegen profitiert der Rentenhandel von den steigenden Zinsen. Hinzu kommt eine zu erwartende hohe Renditedifferenz zwischen ausfallbehafteten und risikofreien Anleihen (Credit Spreads). Ebenso zeigt der Handel mit verbrieften Derivaten und aktiv gemanagten Fonds auch in der derzeit schwierigen Börsenphase gute Perspektiven.

Im November diesen Jahres jährt sich zum ersten Mal die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie MiFID (Markets in Financial Instruments Directive). Dann müssen die Geschäftsbanken ihre Best-Execution-Policy einer Revision unterziehen, weshalb sich eine neue Chance ergibt, diesen Finanzinstitutionen eine MiFID-konforme Dienstleistung anzubieten, mit dem Ziel, zusätzliches Order-Aufkommen zu generieren. Nicht zuletzt aus Cross-Selling-Effekten mit den angebotenen Best-Execution-Dienstleistungen wird hier eine Steigerung im Jahr 2008 erwartet.

Zunehmen dürfte auch der Konkurrenz- und Preisdruck im Emissionsbereich. Dieser Entwicklung begegnet die Baader Wertpapierhandelsbank AG durch den Ausbau der Distributionskanäle und die Erhöhung der Qualitätsführerschaft im bestehenden Netzwerk. Gleichzeitig soll die Wertschöpfungskette ausgebaut und auf neue Produkte und Märkte erweitert werden.

Um an den Entwicklungen in wirtschaftlich aufstrebenden Regionen zu partizipieren, ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG dabei, im Rahmen ihrer Kerngeschäftsfelder auch über die nationalen Grenzen hinaus zu wachsen. Neben dem indischen Wachstumsmarkt konzentriert sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG auf die Staaten in der Golf-Region. Durch die Beteiligung an der Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C. (GBCM), Muscat (Oman), ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG dabei, sich den Zugang zu den Kapitalmärkten in den Golfstaaten zu verschaffen. Es ist erklärtes Ziel, vom Oman aus Verbindungen in weitere Länder zu knüpfen. Die GBCM plant derzeit eine Beteiligung an einem Brokerhaus in Dubai (Vereinigten Arabischen Emiraten) mit Handelszulassungen an den Finanzmärkten in Dubai und Abu Dhabi.

Insgesamt geht die Baader Wertpapierhandelsbank AG davon aus, dass 2008 ein schwieriges Börsenjahr bleiben wird, das von einer anhaltend hohen Volatilität geprägt sein wird. Die europäischen Kapitalmärkte werden die Folgen der Subprime- und Kreditkrise in den USA über das Jahr 2008 hinaus zu spüren bekommen. Aus diesen Gründen wird es im Jahr 2008 für Baader zunehmend schwieriger sein, die operativen Erträge des Vorjahres zu erreichen. Dafür werden die vom Kerngeschäft der Baader Wertpapierhandelsbank AG weitgehend unabhängigen Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften ihren Teil dazu beitragen, die Ertragssituation des Konzerns auch im laufenden Jahr weniger anfällig für die Schwankungen der Wertpapiermärkte, insbesondere der Aktienmärkte zu machen.

Unterschleissheim, den 31.07.2008

Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Christopher Schütz

Dieter Silmen

Konzernbilanz (verkürzt)

zum 30.06.2008

AKTIVA			30.06.2008	31.12.2007
		Notes	€	T€
1.	Barreserve	(3)	95.794,49	3.273
2.	Forderungen an Kreditinstitute	(4)	108.852.295,58	75.338
3.	Forderungen an Kunden	(4)	15.598.753,07	2.521
4.	Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	(4)	-41.511,50	-62
5.	Handelsaktiva	(5)	65.529.609,47	47.627
6.	Available-for-Sale Bestände	(6)	14.782.682,98	9.304
7.	Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	(7)	19.570.353,27	38.216
8.	Sachanlagen	(8)	20.641.680,44	20.846
9.	Immaterielle Anlagewerte	(9)	21.661.276,04	12.513
10.	Geschäftswerte	(9)	25.748.019,84	4.600
11.	Ertragsteueransprüche	(10)	12.278.387,85	12.071
12.	Sonstige Aktiva	(11)	12.122.213,71	11.251
13.	Aktive latente Steuern	(10)	23.793.823,30	23.377
Summe Aktiva			340.633.378,54	260.875

PASSIVA			30.06.2008	31.12.2007
		Notes	€	T€
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(12)	59.942.048,11	19.751
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(12)	70.457.824,22	41.430
3.	Handelspassiva	(13)	10.266.012,85	0
4.	Rückstellungen	(14)	18.859.339,38	17.314
5.	Ertragsteuerverpflichtungen	(15)	2.548.890,95	2.560
6.	Sonstige Passiva	(16)	16.296.617,95	12.723
7.	Passive latente Steuern	(15)	4.773.965,01	1.733
8.	Eigenkapital	(17)	157.488.680,07	165.364
Summe Passiva			340.633.378,54	260.875

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (kumuliert)

für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 30.06.2008

	Notes	€	01.01. - 30.06.2008 €	01.01. - 30.06.2007 T€
1. Zinserträge	(18)	1.422.019,09		1.087
2. Zinsaufwendungen	(18)	-968.448,33		-569
3. Zinsergebnis	(18)		453.570,76	518
4. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	(19)		-10.441,86	0
5. Zinsergebnis nach Risikovorsorge			443.128,90	518
6. Provisionserträge	(20)	26.929.985,64		35.462
7. Provisionsaufwendungen	(20)	-8.044.903,37		-10.296
8. Provisionsergebnis	(20)		18.885.082,27	25.166
9. Handelsergebnis	(21)		25.893.365,00	29.766
10. Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen	(22)		211.089,91	33
11. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	(23)		451.624,08	1.357
12. Verwaltungsaufwand	(24)		-41.050.555,31	-38.604
13. Betriebsergebnis			4.833.734,85	18.236
14. Sonstige betriebliche Erträge	(25)		1.073.258,09	866
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)		-240.551,92	-197
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			5.666.441,02	18.905
17. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	(26)		661.654,51	-4.915
18. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern			6.328.095,53	13.990
19. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis			-64.101,54	-13
20. Jahresergebnis			6.263.993,99	13.977
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			381.138,91	3.732
22. Konzernergebnis			6.645.132,90	17.709

	01.01. - 30.06.2008 €	01.01. - 30.06.2007 €
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,14	0,31

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt ebenfalls € 0,14. Die ausübaren, sich „im Geld“ befindlichen, Aktienoptionen (vgl. Note 30), die in die Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl umlaufender Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie einfließen, beeinflussen das verwässerte Ergebnis je Aktie nur unwesentlich.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (Quartale)

für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 30.06.2008

	II/2008 T€	I/2008 T€	II/2007 T€	I/2007 T€
1. Zinsergebnis	196	258	360	158
2. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	0	-11	0	0
3. Zinsergebnis nach Risikovorsorge	196	247	360	158
4. Provisionsergebnis	8.753	10.132	11.495	13.671
5. Handelsergebnis	9.773	16.120	12.624	17.142
6. Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen	73	138	66	-33
7. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	479	-28	265	1.092
8. Verwaltungsaufwand	-19.484	-21.567	-18.164	-20.440
9. Betriebsergebnis	-209	5.042	6.646	11.590
10. Sonstige betriebliche Erträge	676	397	531	335
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151	-89	-85	-112
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	316	5.350	7.092	11.813
13. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	192	470	-1.844	-3.071
14. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	508	5.820	5.248	8.742
15. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-7	-57	100	-113
16. Jahresergebnis	501	5.763	5.348	8.629

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30.06.2008

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Konzern-gewinn	Gesamt vor Fremd-anteilen	Anteile im Fremd-besitz	Eigen-kapital
Eigenkapital IAS per 31.12.2006	45.494	60.978	8.000	6.125	-1	30.668	151.264	1.362	152.626
Konzernjahresergebnis						29.029	29.029		29.029
Einstellung in die Gewinnrücklagen			15.570			-15.570	0		0
Gewinne/Verluste							0	-57	-57
Netto-Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-4.898			-4.898		-4.898
Netto-Veränderungen der Währungsrücklage					-9		-9		-9
Umfassendes Periodenergebnis 2007	0	0	15.570	-4.898	-9	13.459	24.122	-57	24.065
Kapitalerhöhungen		301					301	371	672
Veränderung eigener Aktien	9	-133					-124		-124
Gewinne/Verluste Vorjahr							0		0
Dividende						-11.365	-11.365		-11.365
Veränderungen in Konsolidierungskreis/sonstige Veränderungen		-242					-242	-268	-510
Eigenkapital IAS per 31.12.2007	45.503	60.904	23.570	1.227	-10	32.762	163.956	1.408	165.364
Konzernjahresergebnis						6.264	6.264		6.264
Einstellung in die Gewinnrücklagen			21.000			-21.000	0		0
Gewinne/Verluste							0	64	64
Netto-Veränderungen der Neubewertungsrücklage				-2.820			-2.820		-2.820
Netto-Veränderungen der Währungsrücklage					2		2		2
Umfassendes Periodenergebnis bis 30.06.2008	0	0	21.000	-2.820	2	-14.736	3.446	64	3.510
Kapitalerhöhungen							0		0
Veränderung eigener Aktien	20	271					291		291
Dividende						-11.381	-11.381		-11.381
Veränderungen in Konsolidierungskreis/sonstige Veränderungen		-189					-189	-106	-295
Eigenkapital IAS per 30.06.2008	45.523	60.986	44.570	-1.593	-8	6.645	156.123	1.366	157.489

Kapitalflussrechnung

	01.01.-30.06.2008	01.01.-30.06.2007
	T€	T€
Periodenergebnis (inkl. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Ergebnisanteil)	6.264	13.977
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.462	2.895
Zwischensumme	7.726	16.872
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit	41.615	699
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	49.341	17.571
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-41.190	-1.206
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-11.329	-11.425
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.177	4.940
Effekte aus Wechselkursänderungen und Konsolidierung	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.273	485
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	96	5.425
Zusammensetzung Finanzmittelfonds zum 30.06.		
Barreserve	96	5.425

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes im Berichtszeitraum. Sie ist aufgeteilt in die Abschnitte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit und Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Durch diese Aufteilung soll gezeigt werden, wie im Konzern liquide Mittel generiert und im Berichtszeitraum verwendet wurden.

Der Zahlungsmittelfonds besteht ausschließlich aus der Barreserve, die sich aus Kassenbestände und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute.

Der Erwerb der Anteile an der Deutschen Börsenmakler GmbH (vgl. Note 2) erfolgte mit Wirkung zum 01.01.2008. Es handelte sich insoweit um Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen. Diese Position ist Bestandteil des Cashflow aus Investitionstätigkeit. Der Kaufpreis in Höhe von T€ 39.194 wurde in Barmitteln beglichen, die jedoch gemäß oben stehender Abgrenzung nicht Teil des Zahlungsmittelfonds sind. Der Kaufpreis ergibt sich aus den zu Marktwerten bewerteten Vermögensgegenständen und Schulden in Höhe von saldiert T€ 18.046 zuzüglich des Firmenwertes in Höhe von T€ 21.148. Mit dem Erwerb wurden keine Zahlungsmittel übernommen.

Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmen setzten sich wie folgt zusammen:

	Buchwerte	Marktwerte
	T€	T€
<u>Aktiva</u>		
Forderungen an Kreditinstitute	13.052	13.052
Forderungen an Kunden	10	10
Handelsaktiva	13.898	14.149
Available-for-Sale Bestände	235	565
Sachanlagen	270	270
Immaterielle Anlagewerte	26	11.615
Aktive latente Steuern	0	9
Übrige Aktiva	854	854
	<hr/>	<hr/>
	28.345	40.524
<u>Passiva</u>		
Handelspassiva	14.126	14.126
Pensionsrückstellungen	431	461
Sonstige Rückstellungen	425	198
Passive latente Steuern	0	3.524
Übrige Passiva	4.169	4.169
	<hr/>	<hr/>
	19.151	22.478

Anhang (verkürzt)

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Der Zwischenabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG zum 30.06.2008 wurde im Einklang mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 sowie der Verordnung (EG) Nr. 2086/2004 der EU-Kommission auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dieser Abschluss basiert auf den IAS/IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden und entspricht dem IAS 34 (Zwischenberichterstattung). In diesem Zwischenbericht wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31.12.2007 angewendet, mit Ausnahme der geänderten Nutzungsdauer von Skontren (vgl. Note 9) und der geänderten Bewertung des Tax Asset (vgl. Note 10).

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis im Zwischenbericht zum 30.06.2008 hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31.12.2007 im Ergebnis nicht verändert. Neben der Baader Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen sind 6 Tochterunternehmen, an denen die Baader Wertpapierhandelsbank AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Anteile hält oder einen beherrschenden Einfluss ausübt in den Konzernabschluss einbezogen. Von diesen Unternehmen haben 5 ihren Sitz im Inland (Vorjahr: 5) und 1 ihren Sitz im Ausland. Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung für den Einblick in Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bestehen nicht.

Die DBM Deutsche Börsenmakler GmbH, Frankfurt/M., an der sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG im Februar 2008 rückwirkend zum 01.01.2008 zu 100% beteiligt hatte, wurde mit dem Handelsregistereintrag (HRB 121537) zum 16.06.2008 ebenfalls rückwirkend zum 01.01.2008 rechtswirksam verschmolzen. Baader ist damit die führende Skontroführergesellschaft im börslichen Handel mit aktiv gehandelten Fonds und hält rund 70% Marktanteil in diesem Bereich an der Frankfurter Wertpapierbörse, 70% an der Börse München, 30% an der Düsseldorfer Börse und 100% an der Berliner Börse. Darüber hinaus war die DBM Skontroführer für verbrieftete Derivate und Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse und Skontroführer für Renten und verbrieftete Derivate an der Börse Düsseldorf. Des Weiteren war die DBM im Vermittlungsgeschäft von Aktien mit nationalen und internationalen Banken tätig und war führender Anbieter von Finanzportalen für Renten und Fonds. Auch diese Geschäftsbereiche wurden im Rahmen der Verschmelzung in die Baader Wertpapierhandelsbank AG übernommen und integriert.

Der Kaufpreis für diesen Anteilserwerb betrug T€ 39.194.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der DBM waren für Zwecke der Verteilung des Gesamtkaufpreises von T€ 39.194 die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zu ermitteln (Neubewertungsmethode). Außerdem waren bei der DBM bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte zu identifizieren und zu bewerten, sofern sie die Ansatzkriterien erfüllen.

Bei der Neubewertung der bereits bilanzierten Vermögenswerte und Schulden wurden stille Reserven und Lasten in Höhe von T€ 778 abzgl. aktiver und passiver latenter Steuern von T€ 143 aufgedeckt. Es ergab sich somit ein neubewertetes Eigenkapital von T€ 9.829.

Für den Erwerb der Anteile an der DBM wurde neben dem Eigenkapital ein Agio bezahlt, das wesentlich auf bislang nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte der Gesellschaft entfällt. Als ansatzfähige immaterielle Vermögensgegenstände wurden die von der Gesellschaft betreuten Fonds-, Aktien- und Rentenskonten identifiziert. In Anlehnung an die derzeit gültige Bilanzierungspraxis für Skontren und den Planungszeitraum der langfristigen Unternehmensplanung des Baader-Konzerns, wurde als Nutzungsdauer für die Skontren 10 Jahre angesetzt.

Die Wertermittlung der Skontren erfolgte unter Anwendung eines anerkannten Bewertungsverfahrens, der Discounted-Cash-Flow-Methode, durch Diskontierung der für die Skontren direkt zurechenbaren und erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse nach Steuern mit Hilfe eines risikoadäquaten und fristenkongruenten Kapitalisierungszinssatzes.

Der Gesamtwert der im Rahmen des Erwerbs und der Verschmelzung erstmals zu bilanzierenden Skontren beläuft sich zum Erwerbszeitpunkt 01.01.2008 auf einen beizulegenden Zeitwert von T€ 11.589, darauf entfallen passive latente Steuern von T€ 3.372 bei einem Steuersatz von 29,10 %. Bei Anschaffungskosten von T€ 39.194 und einem neubewerteten Eigenkapital von T€ 9.829 ergab sich somit ein Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von T€ 21.148.

Durch die Verschmelzung der DBM ist die Baader Wertpapierhandelsbank AG unmittelbar an der Berlin Asset Management GmbH zu 30 % beteiligt. Die Berlin Asset Management GmbH wird als at Equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die Beteiligung wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet. Die Neubewertung entspricht dem anteiligen Eigenkapital und beläuft sich auf T€ 159. Ein Geschäftswert besteht somit nicht.

Die Berlin Asset Management GmbH ist in den Bereichen Full Service Asset Management Consulting für Institutionen und Vermögensstrukturberatung sowie alloktationsorientierte Finanzportfolioverwaltung für vermögende Privatkunden tätig.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat bei der bisher zu 100% über die CCPM gehaltenen mittelbaren Tochtergesellschaft direct AG unter Ausschluss des Bezugsrechts eine Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.397 gezeichnet und damit 75% der Anteile an der direct AG erworben. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte im Januar 2008. Aus Konzernsicht haben sich jedoch keine Änderungen der Konsolidierung ergeben.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat ihre Beteiligung an dem Tochterunternehmen Conservative Concept Portfolio Management AG (CCPM), Bad Homburg, im Juni 2008 um 4,46 % auf 59,82% erhöht. Der Kaufpreis für die Anteilserhöhung von 4,46 % betrug T€ 296. Damit liegen die kumulierten Anschaffungskosten der Beteiligung bei 3.665 T€. Dieser nicht unter IFRS 3 fallende Erwerb wurde als Transaktion mit den Minderheitsanteilseignern dargestellt. Die Aufwendungen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Vier Unternehmen (Vorjahr: 3) und Anteile an zwei Sondervermögen (Vorjahr: 5) nach dem Investmentgesetz wurden zum 30.06.2008 als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die Entkonsolidierung von drei Sondervermögen ist darauf zurückzuführen, dass hier Anteilsquoten von unter 20% erreicht wurden.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat im Juni 2008 eine Kapitalerhöhung der Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C., Oman, gezeichnet. Der Beteiligungsbuchwert erhöhte sich daraufhin auf T€ 4.886, die Beteiligungsquote bleibt unverändert bei 24,90 %.

ANGABEN ZUR BILANZ DES KONZERNS

(3) BARRESERVE	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Kassenbestand	2	1	100,0
Guthaben Deutsche Bundesbank	94	3.272	-97,1
Insgesamt	96	3.273	-97,1

(4) FORDERUNGEN	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Forderungen an Kreditinstitute	108.852	75.338	44,5
- täglich fällig	101.893	56.318	80,9
- Sonstige Forderungen	6.959	19.020	-63,4
Forderungen an Kunden	15.599	2.521	>100,0
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-42	-62	-32,3
Insgesamt	124.409	77.797	59,9

Die Sonstigen Forderungen (Forderungen KI) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen an Kunden sind täglich fällig.

(5) HANDELSAKTIVA	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.019	7.468	47,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.511	40.149	35,8
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	10	-
Insgesamt	65.530	47.627	37,6

(6) AVAILABLE-FOR-SALE BESTÄNDE	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Beteiligungen	1.902	3.203	-40,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.497	5.723	>100,0
Anleihen und Schuldverschreibungen	384	378	1,6
Insgesamt	14.783	9.304	58,9

(7) ANTEILE AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN	6/30/2008	12/31/2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Assoziierte Unternehmen	9.834	7.898	24,5
Fondsanteile	9.736	30.318	-67,9
Insgesamt	19.570	38.216	-48,8

(8) SACHANLAGEN	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.748	1.524	14,7
Grundstücke und Bauten	18.894	19.322	-2,2
Insgesamt	20.642	20.846	-1,0

(9) IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Software	2.999	4.069	-26,3
Skontren	16.797	6.459	>100,0
Handelsstrategien	1.865	1.985	-6,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	25.748	4.600	>100,0
Insgesamt	47.409	17.113	>100,0

Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der Deutschen Börsenmakler GmbH wurden die in der Gesellschaft vorhandenen Fonds-, Aktien- und Rentenskontren als Immaterielle Vermögenswerte identifiziert, die als selbst geschaffene Vermögenswerte bisher vom Ansatz ausgeschlossen waren, jedoch im Zuge des Erwerbs gesondert vom Firmenwert anzusetzen sind.

Die Zugänge bei den Geschäfts- oder Firmenwerten entfallen ausschließlich auf den Erwerb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Deutsche Börsenmakler GmbH. Vgl. hierzu die weiteren Erläuterungen zu Note 2.

Für die aus früheren Firmenübernahmen resultierenden Skontren wurde zum 01.01.2008 die Nutzungsdauer überprüft und um weitere 10 Jahre für Aktien- und Rentenskontren und um 4 Jahre für Derivateskontren verlängert. Dieser geänderten Schätzung liegt im Falle der Derivateskontren eine Verlängerung der vertraglichen Grundlagen zu Grunde. Der Bestand an Aktien- und Rentenskontren wurde im Rahmen des Neuverteilungsverfahrens für Skontren der Frankfurter Wertpapierbörse im November 2007 bestätigt. Der Zuteilungszeitraum wurde von bisher 18 Monate auf 30 Monate verlängert und die Zuteilungskriterien mehr qualitäts- bzw. leistungsorientiert ausgerichtet. Erfahrungswerte zeigen sehr gute Performancemessungsergebnisse der Baader Wertpapierhandelsbank AG und nach wie vor gleiche oder sogar gestiegene Marktanteile.

Die Änderungen in der Schätzung der Nutzungsdauer führen im Ergebnis zu einer Minderbelastung der GuV im Geschäftsjahr 2008 von T€ 1.316.

(10) ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND AKTIVE LATENTE STEUERN	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Steueransprüche aus tatsächlichen Steuerüberzahlungen	12.278	12.071	1,7
Latente Steuererstattungsansprüche	23.794	23.377	1,8
Insgesamt	36.072	35.448	1,8

Im Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorräte bilanziert. Nach Maßgabe von IAS 12 sind diese in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Zum 31.12.2007 belaufen sich die voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge der Baader Wertpapierhandelsbank AG auf T€ 83.075. Zuvor war in den Verlustvorträgen ein Betrag von T€ 30.018 enthalten, der grundsätzlich eine Hinzurechnung zum steuerlichen Einkommen der Baader Wertpapierhandelsbank AG darstellte und aus der Hinzurechnung zum Einkommen aufgrund einer in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibung auf Anteile an einer Tochtergesellschaft resultierte. Diese Hinzurechnungsvorschrift nach § 12 Abs. 2 des Umwandlungssteuergesetzes in der jetzt gültigen Fassung wurde mit Urteil vom 15.01.2008 vom Bundesverfassungsgericht als gültig beurteilt, wenngleich ihr Zustandekommen verfassungswidrig war. Daher ergibt sich nunmehr abgabenrechtlich nicht die Möglichkeit der Berücksichtigung der T€ 30.018 als Verlustvortrag für die Baader Wertpapierhandelsbank AG.

Im Jahr 2007 wurde der Sicherheitsabschlag von vorher 50% auf dann 30% reduziert, um den verminderten, aber immer noch gegebenen Unwägbarkeiten der Steuergesetzgebung aber auch der geringen Prognostizierbarkeit der Umsatz- und Kursverläufe sowie der Volatilität der Unternehmensgewinne Rechnung zu tragen. Mit Verschmelzung der Deutschen Börsenmakler GmbH auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG wurde die Ertragsbasis weiter gestärkt und die Unsicherheiten haben sich insoweit reduziert, dass der Sicherheitsabschlag vollständig aufgelöst wurde.

Aus Gründen der konzerneinheitlichen Bilanzierung wurde diese Bilanzierungsänderung auch auf den Verlustvortrag der Baader Service Bank GmbH angewendet.

Die Änderungen in der Neubewertung des Tax Asset wirken sich in der GuV mit einem Steuerertrag von T€ 1.435 aus. Dagegen steht ein Steueraufwand im Rahmen des Verbrauches des verbleibenden Verlustvortrages durch das Ergebnis des ersten Halbjahres 2008 in Höhe von T€ 1.123, so dass die latenten Steuererstattungsansprüche aus Verlustvorträgen im Saldo um T€ 312 gegenüber dem Vorjahr steigen.

(11) SONSTIGE AKTIVA	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Sonstige Vermögensgegenstände	11.219	10.959	2,4
Rechnungsabgrenzungsposten	903	292	>100,0
Insgesamt	12.122	11.251	7,7

In den Sonstigen Aktiva ist eine geleistete Zahlung für Teile einer Wandelschuldverschreibung der Parsoli Corporation Ltd., Indien, mit T€ 4.959 enthalten. Die Eintragung der zugeteilten Stücke und die Einbuchung ins Depot stehen noch aus.

(12) VERBINDLICHKEITEN	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.942	19.751	>100,0
- täglich fällig	47.473	7.004	>100,0
- mit vereinbarter Laufzeit	12.469	12.747	-2,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	70.458	41.430	70,1
- täglich fällig	70.458	41.430	70,1
Insgesamt	130.400	61.181	>100,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit betreffen ein Darlehen zur Refinanzierung des Geschäftsgebäudes und haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre.

(13) HANDELPASSIVA	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	10.119	0	-
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	147	0	-
Insgesamt	10.266	0	-

(14) RÜCKSTELLUNGEN	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Pensionsrückstellungen	8.550	7.703	11,0
Andere Rückstellungen	10.309	9.611	7,3
Insgesamt	18.859	17.314	8,9

(15) ERTRAGSTEUER-VERPFLICHTUNGEN UND PASSIVE LATENTE STEUERN	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Ausstehende tatsächliche Steuerzahlungen	2.549	2.560	-0,4
Latente Steuerverpflichtungen	4.774	1.733	>100,0
Insgesamt	7.323	4.293	70,6

(16) SONSTIGE PASSIVA	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Sonstige Verbindlichkeiten	16.297	12.723	28,1
Insgesamt	16.297	12.723	28,1

Diese Position enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und abzuführende Gehaltsabzüge.

(17) EIGENKAPITAL	6/30/2008	12/31/2007	Veränderung
	T€	T€	in %
a) Gezeichnetes Kapital	45.523	45.503	0,0
b) Kapitalrücklage	60.986	60.904	0,1
c) Gewinnrücklagen	44.570	23.570	89,1
d) Neubewertungsrücklage	-1.593	1.227	-
e) Rücklage aus Währungsumrechnung	-8	-10	-20,0
f) Konzerngewinn	6.645	32.762	-79,7
Gesamt vor Fremdanteilen	156.123	163.956	-4,8
Anteile im Fremdbesitz	1.366	1.408	-3,0
Insgesamt	157.489	165.364	-4,8

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) bestand zum 30.06.2008 in Höhe von € 45.908.682,00 aus 45.908.682 Stück Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Die Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien hat sich durch den Verkauf an Mitarbeiter im Rahmen der Aktienoptionsprogramme um Stück 20.320 erhöht.

	Stückzahl
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 01.01.2008	45.502.738
Zuzüglich: Eigene Aktien im Bestand am 31.12. des Vorjahres	405.944
Anzahl der ausgegebenen Aktien am 30.06.2008	45.908.682
Abzüglich: Eigene Aktien im Bestand zum Berichtsstichtag	385.624
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien 30.06.2008	45.523.058

Der Hauptversammlung am 26.06.2008 hat die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,25 je Aktie beschlossen. Die Ausschüttungssumme belief sich auf T€ 11.381. Des Weiteren wurde beschlossen T€ 21.000 in die Gewinnrücklagen einzustellen, sowie den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

(18) ZINSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.06.2008	30.06.2007	
	T€	T€	
Zinserträge aus	1.422	1.087	30,8
- Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.413	1.080	30,8
- festverzinslichen Wertpapieren	9	7	28,6
Zinsaufwendungen	-968	-569	70,1
Insgesamt	454	518	-12,4

(19) RISIKOVORSORGE FÜR DAS KREDITGESCHÄFT	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.06.2008	30.06.2007	
	T€	T€	
Zuführungen zur Risikovorsorge	0	0	-
Auflösungen	0	0	-
Direktabschreibungen	-11	0	-
Insgesamt	-11	0	-

(20) PROVISIONSERGEBNIS	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.06.2008	30.06.2007	
	T€	T€	
Provisionserträge	26.930	35.462	-24,1
- Courtageerträge	19.507	25.693	-24,1
- Orderrouting	2.716	3.938	-31,0
- Kapitalmarktdienstleistungen	276	1.763	-84,3
- Vermittlung Schuldscheindarlehen	1.465	856	71,1
- Vermittlungsprovisionen	259	1.080	-76,0
- Management- und Performance Fee	2.649	2.127	24,5
- Sonstige Provisionserträge	58	5	>100,0
Provisionsaufwendungen	-8.045	-10.296	-21,9
- Courtageaufwendungen	-1.097	-2.786	-60,6
- Orderrouting	-818	-1.024	-20,1
- Kapitalmarktdienstleistungen	0	-1	-
- Vermittlung Schuldscheindarlehen	-6	-53	-88,7
- Vermittlungsprovisionen	-273	-386	-29,3
- Management- und Performance Fee	-451	-846	-46,7
- Abwicklungsgebühren	-4.509	-4.784	-5,7
- sonstige Provisionsaufwendungen	-891	-416	>100,0
Insgesamt	18.885	25.166	-25,0

(21) HANDELSERGEBNIS	01.01.- 30.06.2008	01.01.- 30.06.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Effektenhandel	26.143	29.764	-12,2
- Zinsen und Dividenden	534	752	-29,0
- Wertpapiere	13.322	19.167	-30,5
- Optionen und Futures	2.219	-70	-
- Kursdifferenzen	10.068	9.915	1,5
Devisen	-250	2	-
Insgesamt	25.893	29.766	-13,0

(22) ERGEBNIS AUS AVAILABLE-FOR-SALE BESTÄNDEN	01.01.- 30.06.2008	01.01.- 30.06.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Zins- und Dividendenerträge	241	114	>100,0
- festverzinsliche Wertpapiere	8	86	-91,2
- Aktien/ andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	233	28	>100,0
- Beteiligungen	0	0	-
Gewinn/ Verlust aus dem Verkauf von Available-for-Sale Beständen	-30	-81	-63,0
- festverzinsliche Wertpapiere	3	-81	-
- Aktien/ andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-33	0	-
- Beteiligungen	0	0	-
Wertberichtigungen	0	0	-
- Abschreibungen	0	0	-
Insgesamt	211	33	>100,0

(23) ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN	01.01.- 30.06.2008	01.01.- 30.06.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Zuschreibung Equity-Buchwert	0	1.234	-
Dividenden/Ergebnisanteil	452	123	>100,0
Insgesamt	452	1.357	-66,7

Die Position Dividenden/Ergebnisanteil setzt sich zusammen aus vereinnahmten Dividenden und anteiligem Ergebnis der at Equity bilanzierten Unternehmensanteile in Höhe von T€ 544 sowie anteiligen Verlusten aus den Sondervermögen (T€ 92).

(24) VERWALTUNGS-AUFWAND	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.06.2008	30.06.2007	
	T€	T€	
Personalaufwand	-22.997	-23.455	-2,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	-14.703	-11.656	26,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.351	-3.493	-4,1
Insgesamt	-41.051	-38.604	6,3

(25) SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.06.2008	30.06.2007	
	T€	T€	
Sonstige betriebliche Erträge	1.073	866	23,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-241	-197	22,3
Insgesamt	832	669	24,4

(26) ERTRAGSTEUERN	01.01.-	01.01.-	Veränderung in %
	30.06.2008	30.06.2007	
	T€	T€	
tatsächlicher Steueraufwand	-267	-2.724	-90,2
latente Steuern	928	-2.191	-
Insgesamt	661	-4.915	-

Die Konzernsteuerquote wurde mit 29,1% ermittelt.

Aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und der Konzernsteuerquote ergibt sich ein rechnerischer Ertragsteueraufwand von T€ 1.649. Das Steuerergebnis wurde im ersten Halbjahr 2008 jedoch durch Sondereffekte in Form von erhaltenen Steuererstattungen für frühere Geschäftsjahre und durch die geänderte Bilanzierung des Tax Assets im ersten Quartal (siehe Note 10) positiv beeinflusst.

(27) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Skonto- führung u. Eigenhandel	Vermittlungs- geschäft	Kapitalmarkt- dienstleistungen	Finanz- portfolio- verwaltung	Sonstiges/ Konsolidierung	Konzern
Zinsergebnis	-75	500	5	23	0	453
Risikovorsorge	0	0	0	10	0	10
Zinsergebnis nach Risikovorsorge						
Kreditgeschäft	-75	500	5	13	0	443
Provisionsergebnis	13.427	2.952	276	2.261	-31	18.885
Handelsergebnis	18.727	7.352	-275	0	89	25.893
Ergebnis aus available for sale						
Beständen	177	0	149	150	-265	211
Ergebnis aus at Equity bewerteten						
Unternehmen	0	0	0	0	452	452
Ergebnis aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus Finanzgeschäft	18.904	7.352	-126	150	276	26.556
direkt zuordenbarer						
Verwaltungsaufwand	16.859	6.754	592	1.649	346	26.200
sonstiges betriebliches Ergebnis	1.135	5	9	7	-374	782
Ergebnis nach direkt zuordenbaren						
Erträgen/Aufwendungen	16.532	4.055	-428	782	-475	20.466
indirekt zuordenbarer						
Verwaltungsaufwand	8.885	4.390	841	684	0	14.800
Ergebnis der gewöhnlichen						
Geschäftstätigkeit	7.647	-335	-1.269	98	-475	5.666
Risikoaktiva in T€	230.416	55.481	12.807	14.261		312.965
Allokiertes Kapital in T€	94.063	44.917	8.445	10.064		157.489
Rentabilität des allokierten						
Kapitalsbezogen auf das Ergebnis der						
gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8,1%	-0,7%	-15,0%	1,0%		3,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	114	61	9	21	112	317

SONSTIGE ANGABEN

(28) AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN	30.06.2008	31.12.2007	Veränderung
	T€	T€	in %
Eventualverbindlichkeiten	170	170	0,0
- Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	170	170	0,0
- Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0	0,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	31.151	15.196	>100,0
- Buchkredite an Kunden	31.151	15.196	>100,0

Vom Konzernunternehmen Baader Service Bank GmbH werden Lombardkredite zum Kauf von Wertpapieren oder zur Abdeckung von Sicherheitsleistungen (Marginierfordernissen) von über die Bank abgewickelten Börsentermingeschäften eingeräumt. Sie werden in der Regel für eine Laufzeit von 6 Monaten zur Verfügung gestellt. Die Lombardkredite werden durch werthaltige Sicherheiten, in der Regel durch die Verpfändung von Wertpapieren bzw. Bankgarantien, unterlegt. Der beizulegende Zeitwert der von der Baader Service Bank GmbH in Pfand genommenen Wertpapiere betrug zum 30.06.2008 T€ 37.403.

(29) Mitarbeiter

Zum Berichtsstichtag 30.06.2008 waren im Konzern der Baader Wertpapierhandelsbank AG 318 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 289 Mitarbeiter).

(30) Aktienorientiertes Vergütungssystem für Vorstände und Mitarbeiter

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG gewährt Vorständen und Mitarbeitern des Konzerns eine erfolgsabhängige Vergütung in Form von Aktienoptionen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht aller gewährten, verfallenen und ausgeübten Optionen.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	418.224	374.600	299.480	299.600	323.000	468.600	517.800	240.382	2.941.686
Ausübungspreis (€)	3,75	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	35.329	39.646	32.920	23.000	19.000	70.000	164.400	223.446	607.741
Ausgeübte Optionen	0	0	0	97.480	191.300	363.600	306.600	16.936	975.916
Ausstehende Optionen	382.895	334.954	266.560	179.120	112.700	35.000	46.800	0	1.358.029
Ausübbar	0	0	266.560	179.120	112.700	35.000	46.800	0	640.180
Restlaufzeit (in Monaten)	82	70	59	47	35	22	10	0	-

Aus den bestehenden Aktienoptionsplänen sind bisher die Aktienoptionen aus dem Jahr 2000 verfallen. Insgesamt sind damit 98.018 Aktienoptionen verfallen.

Im ersten Halbjahr 2008 hat sich der Bestand an Aktienoptionen im Vergleich zum 31.12.2007 wie folgt entwickelt:

	30.06.2008		31.12.2008	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Stand 01.01.	1.106.152	4,44	1.017.958	3,67
Zusage (Gewährte Optionen)	418.224	3,75	374.600	5,32
Verwirkte Optionen	48.009	3,95	46.446	5,18
Ausgeübte Optionen	20.320	2,57	239.960	2,43
Verfallene Optionen	98.018	5,30	0	0,00
Stand 31.12.2007/ 30.06.2008	1.358.029	4,21	1.106.152	4,44
Ausüb bare Optionen zum 31.12.2007/ 30.06.2008	640.180	3,90	496.218	2,97

Im Berichtszeitraum haben die Bezugsberechtigten von ihren Optionsrechten Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden 10.120 Aktien zum Ausübungspreis von € 2,34, 2.000 Aktien zum Ausübungspreis von € 2,14 und 8.200 Aktien zum Ausübungspreis von 2,96 bezogen. Daraus ist ein Aufwand in Höhe von € 12.902,85 entstanden, der erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet wurde. Die Aktienoptionen wurden in einem Zeitraum von einem Monat ausgeübt. Die Durchschnittsaktienkurse in den Ausübungszeiträumen waren wie folgt:

1.	Zeitraum:	20.02.2008 - 18.03.2008	Kurs:	4,13	Aktienoptionsplan:	2004
2.	Zeitraum:	06.05.2008 - 02.06.2008	Kurs:	4,07	Aktienoptionsplan:	2000
3.	Zeitraum:	22.04.2008 - 19.05.2008	Kurs:	3,92	Aktienoptionsplan:	2004

Die gewährten Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2004 (und aller nachfolgenden Aktienoptionspläne) werden nach den Regelungen des IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen bilanziert und bewertet. Bei den Optionsplänen handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung von zusätzlichen Leistungen von Mitarbeitern, die durch Eigenkapitalinstrumente beglichen wird. Der Wert der erhaltenen Arbeitsleistungen ist unter Erhöhung des Eigenkapitals mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Da dieser Wert jedoch nicht verlässlich geschätzt werden kann, ist er und die entsprechende Erhöhung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zu ermitteln.

	2007	2006	2005	2004	Gesamt
Angenommene Optionen	381.620	374.600	282.420	299.600	1.338.240
Optionspreis	1,1642	1,4001	0,9975	0,43	-
Personalaufwand gesamt	444.282,00	524.477,46	281.713,95	128.828,00	1.379.301,41
Personalaufwand in der Berichtsperiode	37.023,50	131.119,37	70.428,49	0,00	238.571,35

Der Personalaufwand wird über den Erdienungszeitraum von 2 Jahren verteilt. Für die Aktienoptionen aus 2005 und 2006 wurde ein anteiliger Aufwand für jeweils 6 Monate und für die Aktienoptionen aus 2007 für 2 Monate erfasst.

(31) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben ihren fixen Bezügen und der ergebnisabhängigen variablen Vergütung auch Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan der Baader Wertpapierhandelsbank AG. Im Geschäftsjahr 2008 wurden neue Aktienoptionen für das Geschäftsjahr 2007 ausgegeben. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen der Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2000 bis 2007.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	64.250	63.750	75.000	75.000	103.000	170.000	172.000	83.804	806.804
Ausübungspreis (€)	3,75	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	0	0	0	0	0	19.000	58.000	68.564	145.564
Ausgeübte Optionen	0	0	0	37.500	103.000	151.000	114.000	15.240	420.740
Ausstehende Optionen	64.250	63.750	75.000	37.500	0	0	0	0	240.500
Ausübbar e Optionen	0	0	75.000	37.500	0	0	0	0	112.500
Restlaufzeit (in Monaten)	82	70	59	47	35	22	10	0	-

Im Berichtszeitraum wurden nach § 15a WpHG mitteilungs- und veröffentlichungspflichtige Geschäfte durch Mitglieder des Vorstands, die die Jahresfreigrenze von € 5.000,00 übersteigen, nicht getätigt.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen. Sofern Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Aktienoptionen nach den Bedingungen der von den Hauptversammlungen beschlossenen Aktienoptionsplänen erhalten, resultieren diese Leistungen aus ihrer Stellung als Arbeitnehmer der Baader Wertpapierhandelsbank AG und sind von ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit unabhängig.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden neue Aktienoptionen für das Geschäftsjahr 2007 ausgegeben. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienoptionen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Geschäftsjahre 2000 bis 2007.

	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000	Gesamt
Gewährte Optionen (Stück)	2.550	2.760	2.400	2.640	5.000	9.600	4.800	1.378	31.128
Ausübungspreis (€)	3,75	5,32	6,02	2,34	2,96	1,12	2,14	5,30	-
Verwirkte Optionen	0	0	0	0	0	0	0	1.272	1.272
Ausgeübte Optionen	0	0	0	1.320	3.200	9.600	4.800	106	19.026
Ausstehende Optionen	2.550	2.760	2.400	1.320	1.800	0	0	0	10.830
Ausübbar e Optionen	0	0	2.400	1.320	1.800	0	0	0	5.520
Restlaufzeit (in Monaten)	82	70	59	47	35	22	10	0	-

Im Berichtszeitraum wurden nach § 15a WpHG mitteilungs- und veröffentlichungspflichtige Geschäfte durch Mitglieder des Aufsichtsrates, die die Jahresfreigrenze von € 5.000,00 übersteigen, nicht getätigt.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG steht im Mehrheitsbesitz der Baader Beteiligungs GmbH, München. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Geschäften zwischen den beiden Gesellschaften.

Unterschleissheim, den 31.07.2008

Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Christopher Schütz

Dieter Silmen

Vesicherung der gesetzlichen Vertreter

“Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Unterschleissheim, den 31.07.2008

Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Christopher Schütz

Dieter Silmen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleissheim

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Bremen, den 31. Juli 2008

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Clostermann)

(Lamm)

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Kennzahlenübersicht

		01.01.- 30.06.2008	01.01.- 30.06.2007	Veränderung in %
Provisionsergebnis	Mio. €	18,89	25,17	-25,0
Handelsergebnis	Mio. €	25,89	29,77	-13,0
Verwaltungsaufwand	Mio. €	-41,05	-38,60	6,3
Jahresergebnis	Mio. €	6,26	13,98	-55,2
EPS	€	0,14	0,31	-54,8
KONZERN-BILANZ		30.06.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Eigenkapital	Mio. €	157,49	165,36	-4,8
Bilanzsumme	Mio. €	340,63	260,88	30,6
KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS		30.06.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Mitarbeiter		318	289	10,0
Orderbücher	Stück	317.776	156.322	103,3
AKTIENKURS DER BAADERBANK		01.01.- 30.06.2008	01.01.- 30.06.2007	Veränderung in %
Eröffnungskurs (02.01.)	€	4,91	4,19	17,2
Höchster Kurs	€	4,91	5,54	-11,4
Niedrigster Kurs	€	3,35	4,09	-18,1
Schlusskurs (30.06.)	€	3,35	4,87	-31,2
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mio. €	153,80	223,56	-31,2
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	9.806	31.765	-69,1